Älter werden – individuell wohnen!

Infos zu
Förderung, Beratung und Wohnen in Wien

ma 25 UM HÄUSER BESSER

WOHN BERATUNG WIEN
Angebot Beratung Anmeldung

wien. unser zuhause.

Vorwort 4

Wohnen in Wien 6
Geförderter Wohnbau 8
SMART – die Wohnung, die passt! 9
Wiener Gemeindebau 10
Wiener Wohn-Ticket 12

SeniorInnengerechtes Wohnen 14
Aktion 65 Plus 14
Förderaktion für Wiener SeniorInnen 15
Wohnen mit Vielfalt 16
Generationenwohnen 16
Gemeinschaftliches Wohnen. 19
Wohngemeinschaften 22
Betreutes Wohnen 23
Geförderte Pflegewohnhäuser 25

Gut beraten rund ums Wohnen 26
Barrierefreies Wohnen 26
Wohnberatung Wien 28
Wichtige Servicestellen auf einen Blick 30

Vorwort

Wie und wo möchten Sie im Alter wohnen? Die meisten Menschen wollen möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben. Die Stadt Wien geht stark auf die Wohnbedürfnisse der älteren Generation ein und bietet viele Wohnangebote als Alternative zu PensionistInnen-Wohnhäusern und Pflegeeinrichtungen. Ob besonders barrierefreie Wohnung, Generationenwohnung, SMART-Wohnung, „Wohngemeinschaft für Fortgeschrittene“ oder betreutes Wohnen – Ziel ist es, älteren Generationen unterschiedliche Möglichkeiten anzubieten, um selbstbestimmt und in vertrauter Umgebung zu leben.

Diese Broschüre gibt Ihnen einen Überblick über die Wohnformen und Fördermöglichkeiten in Wien. Hier finden Sie die wichtigsten Servicestellen der Stadt im Bereich des Wohnens. Ich möchte Sie herzlich dazu einladen, sich dort näher zu informieren und das kostenlose Beratungsangebot in Anspruch zu nehmen.

Ihre

Kathrin Gaál
Frauen- und Wohnbaustadträtin

Wohnen in Wien

Wien. Meine Stadt

Über 60 Prozent der WienerInnen leben bereits heute in einer geförderten Wohnung oder in einer Gemeindewohnung. So wie sich die Gesellschaft als auch die Stadt ständig weiterentwickeln, verändern sich auch die Bedürfnisse der Menschen – und damit die Anforderungen an den geförderten Wohnbau in Wien. Bereits 2023 soll die Stadt zwei Millionen Einwohner haben. Daher wird bereits jetzt für die Wohnbedürfnisse der Zukunft vorgebaut.

Wien investiert jährlich hunderte Millionen Euro, die über die Wohnbauförderung für die Errichtung geförderter Wohnungen und die Sanierung von Altbauten sowie für die Direktunterstützung von MieterInnen bereitgestellt werden.

Gleichzeitig werden die großen Grün- und Erholungsareale Wiens erhalten und in neuen Stadtquartieren durch große Parkanlagen weiter ausgebaut. Kontinuierlich wird daher an neuen Standorten und Projekten für den geförderten Wohnbau gearbeitet. Das Mietniveau des geförderten Wohnungsmarktes wirkt sich zudem preisdämpfend auf den privaten Wohnungsmarkt aus.

Kostengünstiges und modernes Wohnen im Alter

Die Wohnungen die im sozialen Wohnbau entstehen sind kostengünstig und modern, mit einem umfangreichen Angebot für die unterschiedlichsten Bedürfnisse und Lebenssituationen.

Dabei achtet die Stadt Wien bei jedem geförderten Neubau auf die Einhaltung sozialer, ökonomischer, ökologischer und architektonischer Kriterien. So wird kostengünstiges Wohnen mit höchster Wohnqualität verknüpft.

Zu dieser Qualität gehört auch, dass die Wohnbedürfnisse der älteren Generation berücksichtigt werden. Der geförderte Wohnbau setzt gezielt Schwerpunkte mit speziellen Angeboten für generationengerechtes Wohnen um. Barrierefreiheit und Wohnkomfort wird bei geförderten Sanierungen und im Wiener Gemeindebau groß geschrieben. Darüber hinaus unterstützt die Stadt Wien den barrierefreien Umbau von Wohnungen (z. B. Bad, Lift etc.) finanziell. Das heißt, egal ob man eine neue Wohnung sucht oder in den eigenen vier Wänden bleiben möchte – die Stadt Wien achtet sowohl beim Neubau als auch bei der Förderung von Sanierungen darauf, dass auf die Bedürfnisse wachsender Bevölkerungsgruppen eingegangen wird.

Geförderter Wohnbau

Die folgenden Seiten informieren über das preiswerte und moderne Wohnungsangebot der Stadt. Die vielfältigen Möglichkeiten für ein individuelles Zuhause, ganz nach den persönlichen Bedürfnissen, finden sich ab S. 14.

Der geförderte Wiener Wohnbau passt sich den prognostizierten, demografischen Entwicklungen und den vielfältigen Bedürfnissen der älteren Generationen an. Die hohe und dennoch leistbare Qualität der unterschiedlichen Wohnmodelle wird u.a. durch Bauträgerwettbewerbe gewährleistet. Die daraus hervorgehenden Siegerprojekte werden schließlich mit Fördermitteln der Stadt Wien gebaut.

Zusammenhalt der Generationen

Ein aktuelles Beispiel dafür ist das Siegerprojekt des Bauträgerwettbewerbs „generationen: wohnen stavangergasse“. Dort entsteht eine geförderte Wohnhausanlage mit SMART-Wohnungen, betreutem Wohnen und Tandemwohnungen. Die durchdachten Gemeinschaftseinrichtungen stärken das generationenübergreifende Miteinander. (S. 18)

Erfolgsmodell Wohnbauinitiative

Die Wiener Wohnbauinitiative (WBI) wurde 2011 ins Leben gerufen und ist eine besondere Variante des frei finanzierten Wohnbaus, die durch günstige Darlehen der Stadt Wien ähnlich vorteilhafte Konditionen wie der geförderte Wohnbau bietet. Die Stadt knüpft die Vergabe der Darlehen sowohl an verpflichtende Eigenmittel- und Mietzinsobergrenzen als auch an Qualitätskriterien, die von einem Fachbeirat überprüft werden.

SMART – Komplett, Kompakt, Kostengünstig

Bei SMART-Wohnungen steht eine hohe Alltagstauglichkeit bei gleichzeitig sehr günstigen Eigenmitteln und Mieten im Vordergrund. Durch durchdachte Grundrisse kann jeder Quadratmeter der Wohnfläche optimal genutzt werden. SMART-Wohnungen werden in unterschiedlichen Größen angeboten und stellen auch für die ältere Generation ein attraktives Angebot dar.

14., Albert-Schweitzer-Gasse 6

- Bauträger: WBV-GPA
- 71 geförderte Wohnungen, davon 24 SMART-Wohnungen
- Einkaufszentrum in der Anlage, raumhohe französische Fenster, Gemeinschaftsterrassen, Startwohnungen, Gemeinschaftsraum mit Küche
- Wohnhausanlage mit den ersten bezogenen SMART-Wohnungen

Wiener Gemeindebau

Neben rund 200.000 geförderten Wohnungen bilden 220.000 Gemeindewohnungen ein sicheres Fundament für leistbares Wohnen in Wien. Die große Tradition des sozialen Wiener Wohnbaus wurde mit ersten Gemeindebauten begründet, die in der Zeit des „Roten Wien“ errichtet wurden. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich die Architektur der Bauten gewandelt, nicht jedoch das zugrundeliegende soziale Konzept. Aus diesem Grund baut die Stadt wieder neue Gemeindewohnungen! Das bedeutet günstige Mieten ohne Eigenmittelanteil – eine weitere Antwort auf die große Nachfrage nach kostengünstigen Wohnungen und die jüngsten Kostenentwicklungen am freien Markt. Das erste Projekt mit 120 „Gemeindewohnungen Neu“ entsteht im 10. Bezirk, auf dem Gelände der einstigen AUA-Zentrale. Bis 2020 werden insgesamt 4.000 „Gemeindewohnungen Neu“ in Umsetzung kommen.

10., Fontanastraße 1

- Bauträger: WIGEBA
- 120 „Gemeindewohnungen Neu“
- monatl. Kosten: € 7,50/m², keine Eigenmittel, keine Kaution, keine Befristung

Wiener Wohnen investiert aber auch laufend in die Sanierung und Verbesserung der städtischen Wohnhausanlagen. Denn in den Gemeindewohnungen Wiens leben zirka 100.000 MieterInnen, die älter als 60 Jahre sind. Bei der Sanierung von städtischen Wohnhausanlagen wird besonders auf Barrierefreiheit und die Schaffung altersgerechter Wohnungen großer Wert gelegt. Liftzubauten und weitere Maßnahmen wurden beispielsweise beim Kapaunplatz 7 im Rahmen der baulich-technischen Gegebenheiten verwirklicht. So wird garantiert, dass sich gegenwärtige und zukünftige Generationen auf die Lebens- und Wohnqualität in Wien verlassen können.

20., Kapaunplatz 7

- Umfassende geförderte Sanierung (2010-2013)
- Umsetzung ökologischer Maßnahmen
- SeniorInnengerechte Adaptierungsmaßnahmen
- Barrierefreie Nachrüstung
- Betreutes Wohnen in SeniorInnen-Wohngemeinschaften
- Zusätzliche barrierefreie Wohnungen

Wiener Wohn-Ticket

Das Wiener Wohn-Ticket ist Ihre persönliche Eintrittskarte in den geförderten und kommunalen Wohnbau. Durch vereinheitlichte Grundvoraussetzungen ist die Wohnungssuche nach einer Gemeindewohnung oder geförderten Wohnung so einfach wie noch nie. Das Wiener Wohn-Ticket ersetzt den bisherigen Vormerkschein von Wiener Wohnen. Bestehende Vormerkscheine bleiben jedoch uneingeschränkt gültig.

Lebensmittelpunkt Wien

Um WohnungsinteressentInnen zu unterstützen, die schon länger ihren Lebensmittelpunkt in Wien haben, erhalten alle, die bereits länger als fünf Jahre in Wien leben, einen „Bonus“. Dieser beträgt pro fünf Jahre Wohnzeit in Wien drei Monate – insgesamt aber nicht mehr als neun Monate.

Chancengleichheit

Seit Juli 2015 zählt das individuelle Gültigkeitsdatum der Registrierung bzw. wird das Datum des Wiener Wohn-Tickets mit begründetem Wohnbedarf berücksichtigt.

Wohnungssuchende erhalten in der Wohnberatung Wien oder nach Registrierung auf www.wohnberatung-wien.at ihr persönliches Wiener Wohn-Ticket.

Grundvoraussetzungen:

- Vollendung des 17. Lebensjahres
- Zwei Jahre Hauptwohnsitz an der aktuellen Adresse (Einreichadresse der WohnungswerberInnen) in Wien
- ÖsterreichischeStaatsbürgerInnen oder diesen Gleichgestellte
- Unterschreitung der Einkommenshöchstgrenze (ausgenommen Wohnungen aus der Wiener Wohnbauinitiative und gefördert sanierte Wohnungen)

Für Gemeindewohnungen sowie für SMART-Wohnungen und Wohnungen aus der Wiedervermietung mit einem Eigenmittelanteil von unter € 10.000 ist zudem ein begründeter Wohnbedarf erforderlich.

Einkommenshöchstgrenzen

Eine der Grundvoraussetzungen für das Wiener Wohn-Ticket ist die Summe der Netto-Jahreseinkommen aller einziehenden Personen. Die in der Tabelle aufgeführten Höchsteinkommensgrenzen dürfen nicht überschritten werden. Dabei wird in erster Linie das Jahreseinkommen berücksichtigt.

Begründeter Wohnbedarf

Für eine Gemeindewohnung, SMART-Wohnung oder eine wiedervermietete Wohnung mit einem Eigenmittelanteil von unter € 10.000 ist ein begründeter Wohnbedarf Voraussetzung, wie:

- Überbelag
- Hausstandsgründung
- altersbedingter/barrierefreier Wohnbedarf

Trifft kein Kriterium zu, steht noch das übrige große Angebot des geförderten Wohnbaus zur Verfügung, solange die Grundvoraussetzungen erfüllt werden.

Gut beraten

Nähere Informationen zum Wiener Wohn-Ticket, dem begründeten Wohnbedarf sowie vielen weiteren Themen gibt es auf www.wohnberatung-wien.at oder im persönlichen Beratungsgespräch in der Wohnberatung Wien. (S. 28)

Einkommenshöchstgrenzen Geförderte Mietwohnungen und Gemeindewohnungen

Anzahl der Personen	Netto-Monatseinkommen (14-mal)	Netto-Jahreseinkommen
1 Person	€ 3.317,86	€ 46.450,00
2 Personen	€ 4.944,29	€ 69.220,00
3 Personen	€ 5.595,00	€ 78.330,00
4 Personen	€ 6.245,00	€ 87.430,00
Für jede weitere Person	plus € 364,29	plus € 5.100,00

Gültig 2019

SeniorInnengerechtes Wohnen

Die große und wachsende Gruppe der älteren Generation findet in Wien ein gefördertes Wohnungsangebot vor, das unterschiedlichste Bedürfnisse berücksichtigt. Barrierefreie Wohnungen, moderne „Wohngruppen für Fortgeschrittene“, Generationenwohnen und betreute Wohnformen sind einige der vielen Angebote der Wohnpolitik. Ziel der Stadt Wien ist es, den Wunsch der Mehrzahl der SeniorInnen zu erfüllen, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu wohnen.

Aktion 65 Plus

Die Stadt Wien unterstützt mit der Aktion 65 Plus seit 2015 ältere MieterInnen bei einem Umzug in eine kleinere, für sie persönlich passendere, Gemeindewohnung. Die Aktion richtet sich an alle WienerInnen ab 65 Jahren, die seit zehn oder mehr Jahren in einer mindestens 65 Quadratmeter großen Gemeindewohnung leben.

Beratung und Anmeldung zur Aktion 65 Plus bietet die Wohnberatung Wien. Terminvereinbarung unter 01/24 111

www.wohnberatung-wien.at

Die neuen Wohnungen in der Aktion 65 Plus gehören alle zur Kategorie A und werden auf Richtwertbasis mit einem Abschlag von 35 Prozent vermietet. Ob ein solcher Abschlag in Ihrem Fall möglich ist, wird bei der Einreichung geprüft.

Ausnahmen gibt es, etwa wenn es sich beim aktuellen Wohnsitz um eine aufkategorisierte Wohnung handelt, die nach 2003 bezogen wurde und für die bereits Richtwert bezahlt wird. In diesem Fall bleibt die Miete pro Quadratmeter gleich. Das heißt, es wird für die neue Wohnung derselbe Quadratmeter-Preis bezahlt, der auch für die alte Wohnung bezahlt wurde.

Diese Aktion erleichtert es, eine für die eigenen Bedürfnisse ideale Gemeindewohnung zu erhalten. Gleichzeitig werden so auch größere Wohnungen frei, um Familien mit Kindern ein passendes Zuhause zu bieten.

Förderaktion für SeniorInnen

WienerInnen ab 65 Jahren können, selbst ohne Pflegestufe, unkompliziert eine Förderung für Umbaumaßnahmen einreichen, die die Barrierefreiheit der eigenen vier Wände erhöhen. Die Stadt fördert hierbei mit einem nicht zurückzuzahlenden Zuschuss von bis zu € 4.200. Diesen können sowohl MieterInnen als auch EigenheimbesitzerInnen in Anspruch nehmen.

Die MA 25, Kompetenzstelle barrierefreies Planen, Bauen und Wohnen, berät ausführlich, welche Umbaumaßnahmen konkret gefördert werden und welche Voraussetzungen zu erfüllen sind. (S. 26)

Wohnen mit Vielfalt

Neben der direkten finanziellen Unterstützung von SeniorInnen plant, fördert und baut die Stadt Wien Wohnprojekte, die ein umfassendes Angebot für alle Generationen bieten.

Generationenwohnen

Zusammenleben verschiedener Generationen

Eine generationenübergreifende Wohngemeinschaft ist das langfristig angelegte Zusammenleben mehrerer Altersgruppen in einem Wohnhaus. Die Möglichkeiten für Generationenwohnen reichen von einem großen Angebot an Gemeinschaftseinrichtungen für alle Generationen bis hin zu bewusst beieinanderliegenden Wohnungen, damit etwa die Kinder in der Nähe der Eltern oder Enkel bei den Großeltern wohnen können.

Ein Gewinn für alle BewohnerInnen

Vom Miteinander, der „barrierefreien“ Kommunikation, den sozialen Begegnungen und der Nachbarschaft profitieren dabei alle Generationen. Ältere BewohnerInnen können zum Beispiel bei der Kinderbetreuung aushelfen, als Gegenleistung erhalten sie dann Hilfe im Haushalt, Fahrten zum Arzt oder sogar Betreuung im Krankheitsfall.

„Jahresringe“ Generationenwohnen Rodaun

Das Projekt „Jahresringe“ des gemeinnützigen Bauträgers GEWOG ging aus dem vom wohnfonds_wien ausgelobten Bauträgerwettbewerb „Holzbau in der Stadt“ als Siegerprojekt hervor. Die Anlage überzeugt nicht nur durch modernste Holzmischbauweise, sondern widmet sich unter dem Motto „Jahresringe“ auch dem Thema Generationenwohnen. Sieben barrierefrei gestaltete SeniorInnenwohnungen erleichtern MieterInnen ab dem vollendeten 60. Lebensjahr den Alltag.

23., Breitenfurter Straße 452

- Bauträger: GEWOG
- 55 geförderte Mietwohnungen
- „Jahresringe“ Generationenwohnen Rodaun
- Pensionistenclub
- Gemeinschaftsraum sowie attraktiver Grünraum mit altem Baumbestand und Ruhezonen
- Die Wohnungen sind seit Sommer 2013 bezogen.

generationen: wohnen stavangergasse

Für das Siegerprojekt des öffentlichen Bauträgerwettbewerbs „generationen: wohnen stavangergasse“ war es das Ziel, im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit innovative Lösungsansätze zum Thema „Generationenwohnen“ und zur Weiterentwicklung des SMART-Wohnungskonzepts zu finden.

Das Konzept *zwei+plus* bietet Raum, um bestehende generationenübergreifende Beziehungen zu leben und neue soziale Netzwerke aufzubauen. Ziel ist ein nachbarschaftliches Generationennetzwerk, das durch Gemeinschaftsleben und Nachbarschaftshilfe gekennzeichnet ist, wie gegenseitiges Einkaufen oder Hilfe im Haushalt.

22., Stavangergasse 3+5

- Bauträger: ARWAG und ÖVW
- 126 geförderte Mietwohnungen, davon 43 SMART-Wohnungen
- Generationenwohnen, kostengünstiges Wohnen, Kindergarten, betreutes Wohnen, Tandemwohnungen, Nachbarschaftsgarten, Dachterrassen
- Die Wohnungen sind seit Frühjahr 2018 bezogen.

Gemeinschaftliches Wohnen

Eine eigene Wohnung – und doch gemeinsam

Gemeinschaftliches Wohnen in der zweiten Lebenshälfte („55plus“) steht bei den „Wohngruppen für Fortgeschrittene“ im Mittelpunkt: Eine gegenseitig bereichernde Nachbarschaft, in der Singles oder Paare, im Gegensatz zur herkömmlichen Wohngemeinschaft, in ihrer eigenen Wohnung leben, aber durch gemeinsame Aktivitäten miteinander verbunden sind.

14., Ameisgasse 42-44

- Bauträger: GEWOG
- 102 geförderte Mietwohnungen
- davon 20 Wohnungen für die Wohngruppe
- barrierefrei, begrünter Innenhof, Dachterrasse und Gemeinschaftsloggia
- Die Wohnungen sind seit Herbst 2013 bezogen.

Wohngruppen für Fortgeschrittene

Bei Wohngruppen steht vor allem ein sehr guter nachbarschaftlicher Kontakt zu anderen BewohnerInnen im Vordergrund. Dabei verfügen alle MieterInnen über eigene Wohnungen, bekennen sich aber zu einer engen Wohngemeinschaft mit vielen gemeinschaftlichen Aktivitäten. Die BewohnerInnen der Wohngruppen finden bereits in der Planungsphase des Gebäudes im Rahmen eines moderierten Gruppenbildungsprozess zusammen und kannten sich schon so vor dem Einzug.

Interessierte können sich zu Wohngruppen zusammenschließen, die von Fachleuten sowohl in der Kennenlernphase als auch während des Bezugs begleitet werden, um den Gruppenbildungsprozess zu stärken.

generationen: wohnen Liesing

Ziel dieses Siegerprojektes des Bauträgerwettbewerbs „generationen: wohnen Donaustadt und Liesing“ ist es, die Bedürfnisse aller BewohnerInnen zu berücksichtigen und so ein „Generartionenwohnhaus“ zu schaffen, das niedrige Kosten und hohe Lebensqualität verbindet.

Das zentrale Thema heißt „Zusammen:Leben – Gemeinsam:Erleben in Nachbarschaft“ mit dem Ziel ein generationenübergreifendes Miteinander zu fördern. Dabei sollen unterstützende Netzwerke unter den BewohnerInnen entstehen, während gleichzeitig die Wohnung als privater Rückzugsort erhalten bleibt. Der zentrale Anger dient mit seinen Grüninseln gemeinsam mit dem südlichen Vorplatz als offener Begegnungsort.

23., Traviatagasse

- Bauträger: ÖVW
- 199 geförderte Mietwohnungen, davon 67 SMART-Wohungen
- Zusammen:Leben – Gemeinsam:Erleben in Nachbarschaft, Generationenwohnen, Kindergarten, Jugendclub, Bastelwerkstatt, Bibliothek, Angerplatz
- Die Wohnungen sind seit Sommer 2018 bezogen.

Wohngemeinschaften

Eine sehr praktische Möglichkeit für alle, die selbstständig, aber nicht alleine wohnen wollen, sind Wohngemeinschaften für SeniorInnen. Meistens handelt es sich um mindestens zwei oder mehrere separate Wohneinheiten, wobei allgemeine Räume wie Bad, Küche oder Wohnzimmer gemeinsam genutzt werden.

Ein starkes Miteinander

Somit verfügt jede/r über die eigenen vier Wände, aber die Gemeinschaft ist sehr eng miteinander verbunden und bietet so nicht nur Freundschaft und Geselligkeit, sondern auch Hilfe und Sicherheit.

21., Florasdorf - Bauplatz 1

- Bauträger: Neues Leben und Siedlungsunion
- 299 geförderte Mietwohnungen,
  davon 118 SMART-Wohnungen
- Nachbarschaftszentrum „Flora“, Kindergarten, betreute Wohngemeinschaften für SeniorInnen, Wohncluster, großzügige Urban Gardening Flächen und Obstbäume inkl. FoodCoop
- Die Wohnungen sind seit Sommer 2018 bezogen.

Betreutes Wohnen

Betreut leben – in den eigenen vier Wänden

In der eigenen Wohnung zu wohnen ist in einer geförderten Wohnhausanlage auch in Kombination mit Betreuung möglich. Dieses Angebot bietet eine wichtige Unterstützung für SeniorInnen, die zusätzliche Komfortangebote oder Unterstützung benötigen und dennoch ein eigenständiges Leben führen möchten.

Unterstützung bei Bedarf

Neben barrierefreiem Wohnraum werden mobile Dienstleistungen wie z.B. ein Notrufdienst, Reinigungs- und Einkaufsservices sowie Pflegeleistungen im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit einem sozialen Dienstleister angeboten.

generationenübergreifend und betreut

Mit den Preyer'schen Höfen entsteht auf zwei Bauplätzen ein lebendiges, neues Stadtquartier. Das rund 17.500 m² große Areal wird barrierefrei erschlossen. Die SMART-Wohnungen mit innovativen Grundrissen sind auch für SeniorInnen attraktiv und bieten in Kooperation mit der Caritas betreubares Wohnen. Darüber hinaus gibt es barrierefreie Grün-, Sport- und Freizeitflächen, Therapiewege mit unterschiedlichen Oberflächen, einen Betreuungsstützpunkt für Personen mit besonderen Bedürfnissen und eine Vielzahl an Gemeinschaftseinrichtungen.

10., Preyer'sche Höfe

- Bauträger: ÖSW/Familienwohnbau (Bauplatz B) und GSG/GESIBA (Bauplatz C)
- 377 geförderte Mietwohnungen, davon 180 SMART-Wohnungen, fünf Wohngemeinschaften und 52 Start-, Notfall- und betreubare Einheiten
- Offener Vorplatz mit Café, Kindergarten mit eigenem Garten, Hausmanager vor Ort, Home Offices
- Bezug: bis Frühjahr 2020

Geförderte Pflegewohnhäuser

Die Wiener Pflegewohnheime sind ein passendes Angebot mit hoher Wohnqualität bei erhöhtem Pflegebedarf. Die Errichtung von Pflegewohnhäusern wird aus den Mitteln der Wiener Wohnbauförderung mitfinanziert.

Angenehmes Wohn- und Pflegeumfeld

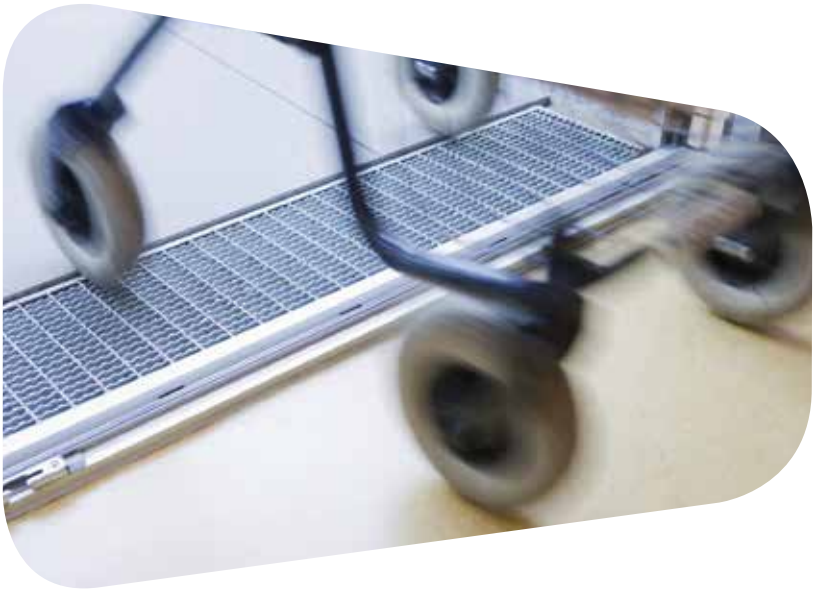
Professionelle Betreuung, Sicherheit sowie eine gute medizinische Versorgung vor Ort können hier in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus sind auch soziale Kontakte und vielfältige Freizeitaktivitäten mit Gleichgesinnten wesentliche Vorteile.

Ein Beispiel ist das Pflegewohnhaus Rudolfsheim-Fünfhaus mit sozialmedizinischer Betreuung im Kardinal-Rauscher-Platz 2 im 15. Bezirk.

15., Pflegewohnhaus Rudolfsheim-Fünfhaus

- Areal des ehemaligen Kaiserin-Elisabeth-Spitals
- Zwölf Pflegewohnbereiche inkl. zwei Spezialbereiche für Menschen mit Demenz
- Plätze für 328 betagte und chronisch kranke Menschen
- Medizin, Therapie und Pflege rund um die Uhr
- Eröffnet seit September 2015

Gut beraten rund ums Wohnen



Barrierefrei Wohnen

Die Kompetenzstelle für barrierefreies Planen, Bauen und Wohnen bietet allen BürgerInnen umfassenden und kostenlosen Service rund um das Thema Barrierefreiheit. So beraten die MitarbeiterInnen der Servicestelle kostenlos zu allen Fragen über barrierefreie Umbauten, sie informieren über die Fördermöglichkeiten der Stadt Wien und helfen beim Ausfüllen der Förderanträge, die dann direkt von der Kompetenzstelle aus an die Förderstellen übermittelt werden.

Checkliste für komfortables Wohnen

- Schwellenlos und ohne Stolperfallen
- Durchgangsbreite von Türen (mind. 80 cm)
- Ausreichend Bewegungsfreiheit in Küche, Bad, vor Schränken und Türen (150 x 150 cm)
- Gute Erreichbarkeit von Bedienelementen und Accessoires wie Reglern, Schaltern, Handtuchhaken, Armaturen (85 bis 100 cm über dem Boden)
- Leichte Bedienbarkeit von Türen, Schubladen, Armaturen, Schaltern
- Spiegel sind auch im Sitzen benutzbar
- Der Waschtisch ist frei unterfahrbar
- Gute Beleuchtung in Bereichen wie Treppen oder Eingängen
- Bei Stütz- und Haltegriffen auf korrekte und sichere Montage achten
- Bei Neuplanung kostengünstige und einfache Adaptierung berücksichtigen: anpassbar planen

Kontakt:
Magistratsabteilung 25
Stadterneuerung und Prüfstelle für Wohnhäuser
Kompetenzstelle barrierefreies Planen, Bauen und Wohnen in Wien
1200 Wien, Maria-Restituta-Platz 1
6. Obergeschoß, Zimmer 6.10
Tel.: 01/4000 25 345, Fax: 01/4000 25 349
info@barrierefreiestadt.wien.at
www.barrierefreiestadt.wien.at

Telefonische Beratung: Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr
Persönliche Beratung: Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr

Wohnberatung Wien

Informationen rund um generationengerechtes Wohnen sowie zum gesamten Leistungs- und Serviceangebot des kommunalen und geförderten Wohnbaus bietet die Wohnberatung Wien. Mit ihrer günstig zu erreichenden Lage in der Guglgasse 7-9, Ecke Paragonstraße ist sie die zentrale Anlaufstelle für Gemeindewohnungen und geförderte Wohnungen. Ganz im Sinne der Stadt der kurzen Wege erhalten InteressentInnen und Wohnungssuchende alle Informationen zum vielfältigen Angebot der Stadt – mit kompetenter und individueller Beratung.

Wohnberatung Wien
Terminvereinbarung und Information
Montag bis Freitag 7 bis 20 Uhr
Tel.: 01/24 111
Fax: 01/24 111-76100
E-Mail: wohnberatung@wohnberatung-wien.at

Persönliche Beratung
1030 Wien, Guglgasse 7-9/Ecke Paragonstraße
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
von 8 bis 19 Uhr, Mittwoch von 8 bis 12 Uhr

www.wohnberatung-wien.at

Informationen zum Nachlesen

Neben dem umfangreichen Informationsangebot auf www.wohnberatung-wien.at stehen auch handliche Broschüren und Folder zur Verfügung. Die Broschüre der Wohnberatung Wien erklärt beispielsweise die Wohnungssuche Schritt für Schritt, während die Mieterhilfe in der Broschüre „Der Weg zum Mietvertrag“ wichtige rechtliche Hinweise für MieterInnen gibt.

Die Broschüren stehen gesammelt auf www.wohnen.wien.at als Download zur Verfügung. Gedruckte Broschüren können kostenlos im InfoCenter von Wohnservice Wien per Telefon unter 01/4000-8000 oder per E-Mail an infocenter@wohnservice-wien.at bestellt werden.

Auf den folgenden Seiten finden Sie weitere Kontaktdaten zu Servicestellen der Stadt rund ums Wohnen, sowie Ansprechpartner für das Wohnen im Alter.

Finanzierungsberatung der Stadt Wien

Hier können Sie Eigenmittelersatzdarlehen und weitere Darlehen beantragen. Einreichung der Anträge und nähere Informationen bei der Wohnungsberatung der Bank Austria:
1100 Wien, Gudrunstraße 126
Telefon: 05 05 05-56490
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch und Freitag: 8 bis 13 Uhr und 13.30 bis 15 Uhr
Donnerstag: 8 bis 13 und 13.30 bis 17.30 Uhr
www.bankaustria.at

Fonds Soziales Wien

Der Fonds Soziales Wien bietet unter www.fsw.at/broschueren eine Vielzahl an hilfreichen Broschüren für SeniorInnen, aber auch zu Themen wie Leben mit Behinderung oder betreutes Wohnen.
Die Broschüren können auch telefonisch unter 01/24 5 24 oder per E-Mail unter broschueren@fsw.at bestellt werden.

Beratungszentrum für Pflege und Betreuung

In seinen Beratungszentren bietet der Fonds Soziales Wien Informationen und Beratung sowohl zu Pflege und Betreuung zu Hause als auch zu Wohn- und Pflegehäusern. WienerInnen bekommen hier individuelle Hilfe, unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten und unabhängig von der Ursache des Betreuungsbedarfs.
Telefon: 01/24 5 24
Persönliche Beratung: Montag bis Freitag 8 bis 15 Uhr
Telefonische Beratung: täglich von 8 bis 20 Uhr, auch an Wochenenden und Feiertagen.
www.pflege.fsw.at/bzp

Förderung für Eigenheim, Dachgeschoßausbau und Kleingartenwohnhaus

Antragstellung Neubau:
1190 Wien, MA 50, Muthgasse 62, 1. Stock, Riegel G
Telefon: 01/4000-74840
E-Mail: neubaufoerderung@ma50.wien.gv.at
Telefonische Auskunft: Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr
Persönliche Beratung: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr
www.wien.gv.at/wohnen/wohnbaufoerderung

Gebietsbetreuung Stadterneuerung (GB*)

Die Gebietsbetreuungen Stadterneuerung (GB*) bieten als bezirks- und grätzelbezogene Einrichtungen ein umfassendes Informations- und Beratungsangebot zu Fragen des Wohnens, des Wohnumfeldes, der Infrastruktur, der Stadterneuerung, des Gemeinwesens und des Zusammenlebens in den Betreuungsgebieten. Informationen zu den einzelnen Gebietsbetreuungen: www.gbstern.at

Zusätzlich bietet die GB* eine besonders interessante Broschüre für SeniorInnen. *Sorgenfrei Wohnen im Alter: Mietrechtliche Infos für SeniorInnen* gibt wichtige Ratschläge und informiert über Themen wie Kündigungsschutz, Mietzinsminderung und Mietrechte im Altbau. Die Broschüre finden Sie unter: www.gbstern.at/service-und-beratung/mediathek/auf-den-punkt/

Info-Point für Wohnungsverbesserung der MA 25 und MA 50

1200 Wien, Maria-Restituta-Platz 1, 6. Stock, Zimmer 6.09
Telefon: 01/4000-74860
E-Mail: wv@ma50.wien.gv.at
Telefonische Auskunft: Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr
Persönliche Beratung: Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr
Abgabe von Förderanträgen und allgemeine Auskünfte in der Kanzlei:
Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 15.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag von 7.30 bis 17 Uhr
www.wien.gv.at/wohnen/wohnbautechnik/infopoint
www.wien.gv.at/wohnen/wohnbaufoerderung

Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser

Häuser zum Leben
1090 Wien, Seegasse 9
Telefon: 01/313 99 0
www.haeuser-zum-leben.com
www.kwp.at

Mieterhilfe

Die Mieterhilfe hilft rasch und kompetent bei wohnrechtlichen Fragen aller Art.
Ab April: 1030 Wien, Guglgasse 7-9
Telefon: 01/4000-25900
Information: Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr
E-Mail: mieterhilfe@post.wien.gv.at
www.mieterhilfe.at

Pensionistenklubs der Stadt Wien

Telefonische Beratung: 01/313 99 170112
Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr
E-Mail: pk@kwp.at
www.pensionistenklubs.at

SeniorInnenbüro der Stadt Wien

Anlaufstelle für Wünsche, Vorschläge und Beschwerden von SeniorInnen
1110 Wien, Guglgasse 6/Stiege 4/4. Stock/1
Erreichbarkeit: U3-Station Gasometer
SeniorInnen-Service-Telefon: 01/4000-85 80
Montag bis Freitag 8 bis 16 Uhr
www.senior-in-wien.at

Wiener Schlichtungsstelle

Die MA 50 – Gruppe Schlichtungsstelle ist zuständig für die Durchsetzung der Rechte von MieterInnen und VermieterInnen sowie von WohnungseigentümerInnen.
1190 Wien, Muthgasse 62
Telefon: 01/4000-74498
E-Mail: ks@ma50.wien.gv.at
Telefonische Auskunft: Montag bis Freitag von 7.30 bis 15.30 Uhr
Persönliche Beratung: Montag und Mittwoch von 8 bis 13 Uhr,
Donnerstag von 15.30 bis 17.30 Uhr
www.wien.gv.at/wohnen/schlichtungsstelle

Wiener Wohnen Service-Center

Anlaufstelle für MieterInnen einer Gemeindewohnung
1030 Wien, Rosa-Fischer-Gasse 2
Erreichbarkeit: U3-Station Gasometer
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag von 8 bis 18 Uhr,
Mittwoch und Freitag 8 bis 12 Uhr
www.wienerwohnen.at

Wohnbeihilfe

Mit der Wohnbeihilfe unterstützt die Stadt Wien Personen mit geringem Einkommen.
MA 50 – Gruppe Wohnbeihilfe
1190 Wien, Heiligenstädter Straße 31, Stiege 3, 2.OG und 3.OG
Telefon: 01/4000-74880, E-Mail: wohnbeihilfe@ma50.wien.gv.at
Telefonische Auskunft:
Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr und 14 bis 15 Uhr
Persönliche Beratung:
Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr, Donnerstag von 15.30 bis 17.30 Uhr
Abgabe von WBH-Anträgen: Montag bis Freitag von 7.30 bis 15.30 Uhr
www.wien.gv.at/wohnen/wohnbaufoerderung/wohnbeihilfe

wohnfonds_wien – fonds für wohnbau und stadterneuerung

Sanierungsberatung für HauseigentümerInnen
mehrgeschoßiger Wohnbauten
1082 Wien, Lenaugasse 10
Telefon: 01/403 59 19-0
E-Mail: office@wohnfonds.wien.at
Persönliche Beratung:
Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr, Freitag von 8 bis 12 Uhr
www.wohnfonds.wien.at

wohnpartner

Gemeinsam für eine gute Nachbarschaft: Initiativen und Projekte
für ein gutes Zusammenleben in Wohnhausanlagen
Telefonisch erreichbar:
Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr unter
01/24 503-01-080 (für den 1. Bezirk) oder
01/24 503-23-080 (für den 23. Bezirk) etc.
www.wohnpartner-wien.at

Notizen

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: Wohnservice Wien GesmbH, Marketing & Veranstaltungen, Guglgasse 7-9, 2. OG, 1030 Wien, Tel.: 01/24 503, E-Mail: marketing@wohnservice-wien.at Gestaltung: baumg-art-ner.com Bildcredits: Fotolia, Ludwig Schedl, Stadt Wien - Wiener Wohnen, Jenny Fetz, NMPB, PID/Jobst, Hertha Hurnaus, Alexandra Kromus, SchreinerKastler, Atelier Albert Wimmer, Eva Kelety, Gewog Stand: März 2019